

Drei Jahre Eislöwen-Fans Löbau



„Drei Jahre Eislöwen-Fans Löbau – Blau-Weiß in Ostsachsen! Seit 2022 stehen wir voller Leidenschaft hinter unserem Eissportclub Dresden.“

Ob daheim oder auswärts: Zusammenhalt, Emotion und Treue zu unseren Eislöwen verbinden uns – heute und in Zukunft!“

Sonderzug nach Mannheim – Es geht los!

Mit dem ersten Heimspiel der Dresdner Eislöwen in der PENNY DEL am 14. September hat nicht nur die Saison Fahrt aufgenommen – auch die zweite Verkaufsphase für den Sonderzug am 2. Januar nach Mannheim ist erfolgreich zu Ende gegangen. Die Resonanz ist sehr gut: Bereits 500 Fans haben sich ein Ticket gesichert. Damit steht fest – der Sonderzug rollt! Die dritte Vorverkaufsphase läuft noch bis zum 30. November. Wer also beim großen Auswärtserlebnis zum Jahresauftakt dabei sein will, sollte sich jetzt schnell Karten sichern. Gemeinsam im Sonderzug, Seite an Seite in Blau-Weiß – das wird ein Highlight, das keiner verpassen sollte. **Also, liebe Eislöwen-Fans: Steigt ein und seid dabei, wenn wir Mannheim blau-weiß färben!**

Sonderzug-Ticket direkt online buchen:

https://www.etix.com/ticket/v/32006/dresdner-eisl%C3%B6wen-ausw%C3%A4rtsfahrtenperformance_id=45637683&country=DE&cobrand=eisloewen&language=de

Termine PENNY DEL



Fr, 10.10.2025, 19:30 Uhr	Iserlohn Roosters (A)
So, 12.10.2025, 14:00 Uhr	Fischtown Pinguins Bremerhaven (H)
Do, 16.10.2025, 19:30 Uhr	Kölner Haie (H)
So, 19.10.2025, 19:00 Uhr	EHC Red Bull München (A)
Fr, 24.10.2025, 19:30 Uhr	Straubing Tigers (H)
So, 26.10.2025, 14:00 Uhr	Fischtown Pinguins Bremerhaven (A)

• <https://eisloewenfanblog.blogspot.com/> • Gemeinsam. Laut. Mit Herz. • Eislöwen-Fans Löbau •
• „Der Gusseiserne“ – produziert von Eislöwen-Fans Löbau • Layout, Text, Druck: Eislöwen-Fans Löbau •

Der Gusseiserne

Fan-Spieltagsheft der Eislöwen-Fans Löbau - 3. Jahrgang - Ausgabe 36

Gemeinsam durch jede Krise – Eislöwen geben niemals auf!

EISLÖWEN VS. AUGSBURGER PANTHER



Dresdner Eislöwen - Augsburger Panther

PENNY DEL - 8.Spieltag - Saison 2025/2026

Sonntag, 05. Oktober 2025 um 19:00 Uhr

Dresdner Eislöwen - Augsburger Panther

Gemeinsam durch jede Krise – Eislöwen geben niemals auf!

Die Aufstiegseuphorie hat in den letzten Wochen einen Dämpfer bekommen. Vier Niederlagen in Serie, 21 Gegentore und nur sechs eigene Treffer – seit Donnerstagabend tragen wir die rote Laterne der PENNY DEL. Das tut weh, keine Frage. Und mit den Augsburger Panthern kommt heute ein Gegner nach Dresden, der ebenfalls um jeden Punkt fightet. Vielleicht wird die Halle diesmal nicht ausverkauft sein – aber das darf uns nicht entmutigen. Denn wir wussten von Anfang an: Der Schritt in die DEL wird hart, voller Rückschläge und Herausforderungen. Doch genau jetzt ist die Zeit, zusammenzustehen. Wir Fans aus Löbau, Dresden und Umgebung werden unsere Jungs auch heute wieder lautstark unterstützen. Wir werden an sie glauben, wenn es schwerfällt. Wir werden kämpfen – auf den Rängen, während unsere Cracks es auf dem Eis tun. Nur so schaffen wir es, uns unten rauszukämpfen.

Also: Lasst uns die Panther mit unserer Energie empfangen und zeigen, dass wir Eislöwen sind – unbeugsam, laut, voller Herz. Am Ende der Saison soll die Klasse unser sein. Packen wir es gemeinsam an!

Auf geht's, Eislöwen!

Die bisherige Bilanz unserer Eislöwen gegen die Augsburger Panther

0 Spiel – 0 Siege – 0 Niederlage

Das letzte Mal: Beide Teams haben noch keine Spiele gegeneinander bestritten.

Der aktuelle Spieltag im Überblick

DEL - 8.Spieltag am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Oktober 2025

Löwen Frankfurt – Kölner Haie (SA, 19:00 Uhr)	:
Grizzlys Wolfsburg – Pinguins Bremerhaven (SO, 14:00 Uhr)	:
Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt (14:00 Uhr)	:
SERC Wild Wings – EHC Red Bull München (14:00 Uhr)	:
Straubing Tigers – Nürnberg Ice Tigers (16:30 Uhr)	:
Adler Mannheim – Iserlohn Roosters (16:30 Uhr)	:
Dresdner Eislöwen – Augsburger Panther (19:00 Uhr)	:

Kader 2025/2026 – unsere Dresdner Eislöwen

Goalies

#29 - Clemens Stocker

#31 - Marvin Berbner

#35 - Julius Hudacek (Spielzeit: 328:15 / SVS 86,96%)

#55 - Paul Stocker

#62 - Janick Schwendener (Spielzeit: 89:09 / SVS 83,72%)

Verteidigung

#3 - Alec McCrea (1 Tor, 2 Vorlagen)

#23 - Oliver Granz (**aktuell verletzt**)

#24 - Simon Karlsson (**aktuell verletzt**)

#25 - Tariq Hammond (1 Vorlage)

#33 - David Suvanto (3 Vorlagen)

#56 - Felix Krüger

#57 - Emil Johansson (2 Tore, 4 Vorlagen)

#61 - Justin Braun (2 Vorlagen)

#75 - Bruno Riedl (**aktuell verletzt**)

Angriff

#8 - Austin Ortega (3 Tore)

#9 - Drew LeBlanc (3 Vorlagen)

#12 - Andrew Yogan (2 Tore, 1 Vorlage)

#15 - Clint Joseph "C.J." Suess (1 Vorlage)

#17 - Lance Bouma (1 Tor, 1 Vorlagen)

#19 - Niklas Postel

#20 - Matthias Pischhoff

#27 - Dane Fox (3 Tore, 1 Vorlage)

#32 - Ricardo Hendreschke

#47 - Sebastian Gorcik (1 Vorlage)

#63 - David Rundqvist (**aktuell verletzt**)

#71 - Malte Barthold

#73 - Connor Korte

#74 - Tomas Sykora (1 Vorlage)

#84 - Trevor Parkes (3 Tore, 3 Vorlagen)

#91 - Travis Turnbull (1 Tor, 2 Vorlagen)

#92 - Tomas Andres (3 Vorlagen)

#96 - Karl Gärtner

Trainer

Niklas Sundblad



Topscorer (6 Punkte)

7 Spiele – 3 Tore, 3 Vorlagen

Trevor Parkes

Foto: Eislöwen

Regionalliga-Team: Overtime-Niederlage gegen Chemnitz

Die Regionalliga-Eislöwen starteten vor heimischer Kulisse mit viel Einsatz und Leidenschaft in die neue Saison. Gegen die Chemnitz Crashers entwickelte sich von Beginn an ein spannendes und intensiv geführtes Duell, in dem unsere Mannschaft zahlreiche gute Akzente setzte.

Mitte der Partie konnten die Eislöwen einen 5:3-Vorsprung herausspielen, doch zahlreiche Strafzeiten warfen das Team immer wieder aus dem Rhythmus. Chemnitz nutzte diese Schwächen konsequent aus und kämpfte sich zurück in die Begegnung.

Nach regulärer Spielzeit stand es 5:5 – die Entscheidung musste in der Verlängerung fallen. Dort hatten die Gäste schließlich das bessere Ende für sich und sicherten sich mit dem 5:6 den Zusatzpunkt.

Trotz der Niederlage bleibt ein Zähler auf dem Konto der Eislöwen, die damit wichtige Moral für die kommenden Aufgaben mitnehmen können.

Die Torschützen: Maxim Rebizov (2), Richard Zerbst, Richard Ulbrich, Tommy Reise

Die aktuelle Tabelle der Regionalliga Ost

Tabelle Hauptrunde						1.Spieltag
Pl.	Mannschaft	Sp.	S	N	Tore	Diff Pkt
1.	Chemnitz Crashers	3	3	0	14:7	7 7
2.	Luchse Lauterbach	1	0	0	12:3	9 3
3.	Eissportclub Dresden 1b	1	0	1	5:6	-1 1
4.	FASS Berlin	1	0	1	1:2	-1 0
5.	Schönheider Wölfe	0	0	0	0:0	0 0
6.	Tornado Niesky	0	0	0	0:0	0 0
7.	Eisbären Juniors Berlin	2	0	2	4:18	-14 0

Die nächsten Spiele in der Regionalliga Ost

Samstag, 04. Oktober 2025 um 19:45 Uhr – JOYNEXT Arena

Eissportclub Dresden 1b – FASS Berlin

Samstag, 11. Oktober 2025 um 18:30 Uhr – Jutta-Müller-Eissportzentrum

Chemnitz Crashers - Eissportclub Dresden 1b

Sonntag, 12. Oktober 2025 um 16:00 Uhr – JOYNEXT Arena

Eissportclub Dresden 1b – FASS Berlin

Samstag, 18. Oktober 2025 um 19:00 Uhr – Erika-Heß-Eisstadion Berlin-Wedding

FASS Berlin - Eissportclub Dresden 1b

Der aktuelle Tabelle der PENNY DEL

Tabelle Hauptrunde					vor dem 8.Spieltag	
Pl.	Mannschaft	Sp.	S	N	Tore	Diff Pkt
1.	Adler Mannheim	7	6	1	28:9	19 19
2.	Grizzlys Wolfsburg	7	5	2	35:20	15 15
3.	Straubing Tigers	7	5	2	26:19	7 15
4.	Fischtown Ping. Bremerhaven	7	5	2	24:17	7 15
5.	Kölner Haie	7	4	3	23:21	2 12
6.	ERC Ingolstadt	7	4	3	24:22	2 11
7.	SERC Wild Wings	7	4	3	18:17	1 11
8.	Nürnberg Ice Tigers	7	3	4	25:23	2 10
9.	EHC Red Bull München	7	3	4	26:29	-3 9
10.	Eisbären Berlin	7	3	4	22:25	-3 9
11.	Augsburger Panther	7	2	5	21:27	-6 7
12.	Iserlohn Roosters	7	2	5	17:26	-9 6
13.	Löwen Frankfurt	7	2	5	15:31	-16 5
14.	Dresdner Eislöwen	7	1	6	16:34	-18 3

Dresdner Eislöwen – Adler Mannheim 0:3 (0:1, 0:2, 0:0)

FR, 26.09.2025 | Zuschauer: 4.412 (ausverkauft) | Gäste: ca. 300 aus Mannheim

Endlich war es soweit: das zweite Heimspiel der Saison stand an, die Energie in der Halle war von Beginn an spürbar. Schon vor dem ersten Bully herrschte eine großartige Stimmung, unsere Kapelle fast vollständig am Start – laut, bunt, voller Vorfreude. Die Dresdner Eislöwen gegen die Mannheimer Adler: ein Duell, das auf dem Papier schon große Unterschiede versprach. Und Mannheim machte früh klar, dass sie diese Favoritenrolle annehmen würden. Unterstützt von einem großen, optisch stark auftretenden Anhang, schlugen die Gäste eiskalt zu und gingen schnell in Führung. Unsere Jungs wirkten in den Anfangsminuten beeindruckt, ja fast ein wenig überrollt. Doch nach etwa zehn Minuten kam endlich Leben ins Spiel, erste Abschlüsse, erste Hoffnungen – ein Tor wäre verdient gewesen, doch das Netz wollte einfach nicht zappeln. Das zweite Drittel? Kurz erzählt: es war Mannheimer Dominanz pur. Wir fanden kaum ins Spiel, die Adler zogen ihre Kreise und hielten das Tempo hoch. Besonders ärgerlich, dass die weiteren Gegentore auf denkbar unglückliche Weise fielen – zwei krumme Dinger, die mehr Zufall als Klasse waren, uns aber dennoch weit zurückwarfen. Im Schlussdrittel bäumten sich unsere Cracks noch einmal auf, angefeuert von einer Kurve, die nicht müde wurde, ihre Jungs nach vorne zu peitschen. Doch trotz aller Leidenschaft blieb es beim 0:3. Mannheim nahm

die Punkte ungefährdet mit nach Hause. Und trotzdem: auch wenn die Niederlage ernüchternd ist, bleibt das Gefühl, dass die Mannschaft lebt. Dass sie kämpft. Dass sie getragen wird von einer Stimmung, die ihresgleichen sucht. Wir wissen, dass wir gegen Gegner dieser Kragenweite noch nicht bestehen können – aber wir wissen auch, dass wir weiterträumen dürfen. Der Traum von der ersten Liga lebt.

Nürnberg Ice Tigers – Dresdner Eislöwen 8:2 (4:1, 3:0, 1:1)

SO, 28.09.2025 | Zuschauer: 5.104 | Gäste: ca. 100 aus Dresden



Man kann ja viel erwarten nach einem Aufstieg – Euphorie, Leidenschaft, ein paar Nackenschläge. Aber was unsere Eislöwen da in Nürnberg auf die Kufen brachten, war nichts davon. 2:8. Eine Zahl, die weh tut, und gleichzeitig die nüchterne Wahrheit ist: von der Einstellung bis zum Einsatz war es einfach gar nichts. So trostlos, dass es sich nicht mal lohnt, das Spiel in Dritteln aufzurollen – die

Ice Tigers liefen durch unsere Reihen, als stünde da eine Schulmannschaft auf dem Eis, die gerade die Schlittschuhe verkehrt herum anhat. Und trotzdem: den Abgesang singen wir nicht. Dafür sind wir Fans schon zu lange dabei. Klar, die letzten drei Spiele waren schwach, und ja, man fragt sich langsam, wie es weitergehen soll. Aber die Saison ist noch jung, und irgendwo da draußen liegt sicher auch wieder ein Abend, an dem wir die Halle verlassen und uns gegenseitig angrinsen, weil's einfach gepasst hat. Denn das ist das Schöne: so eine Auswärtsfahrt ist mehr als nur 60 Minuten Eishockey. Zwischen Fachsimpeln, Lachen und den typischen "Weißt du noch"-Geschichten entstehen Momente, die bleiben. In Nürnberg gab's dafür gleich eine kostenlose Stadtrundfahrt courtesy of Polizei – große Schleife um die Halle und das Fußballstadion, wo der Club sich gerade Hertha beugen musste. Unser Weg führte mitten durch die Massen, eskortiert bis zum Einlass. Drinnen dann eine Halle, die zwar Patina trägt, aber Charme hat. Entspanntes Personal, kaum Schlangen trotz 5000 Leuten, und Begegnungen, die man nicht vergisst: Zwei Kids, die uns in der Pause anquatschen, ein Schal wechselt den Besitzer, Kinderaugen leuchten. Solche Momente machen Niederlagen erträglicher – manchmal sogar wertvoller als ein knapper Sieg. Die Stimmung im Gästeblock? Anfangs laut, dann zunehmend leiser, irgendwann nur noch resigniertes Mitwippen. Am Ende schaute man auf die Uhr,

auf das Ergebnis und dachte sich: naja, wieder eine Geschichte mehr für unterwegs. Rückfahrt entspannt, das Bier kalt, Gespräche warm – und irgendwann, gegen 2 Uhr, war man wieder zuhause. Und genau das bleibt: Egal ob 2:8 oder 8:2 – wir sind Eislöwen. Blau und Weiß, ein Leben lang.

SERC Wild Wings – Dresdner Eislöwen 4:1 (1:0, 1:1, 2:0)

DO, 02.10.2025 | Zuschauer: 4.654 | Gäste: ca. 80 aus Dresden

Es ist Oktober, der Monat, in dem andere Teams Fahrt aufnehmen – und unsere Eislöwen offenbar kollektiv auf die Bremse treten. Der Auftakt ins prall gefüllte Programm ging gründlich daneben: 1:4 bei den Schwenninger Wild Wings, die vierte Pleite in Serie. Wer hätte das gedacht? (Ach stimmt – eigentlich wir alle...) Die Liste der Ausfälle ist inzwischen länger als die Torschützenliste. Headcoach Niklas Sundblad musste erneut jonglieren: Sykora raus, Johansson raus, Bouma gesperrt – da stellt sich das Lineup quasi selbst auf. Immerhin stand mit Julius Hudacek im Tor einer zwischen den Pfosten, der trotz Dauerbeschuss keine schlechte Figur machte. Und ja, unsere Defensive überlebte sogar die Anfangsphase, was man aktuell fast schon als Erfolg verbuchen muss. Einmal hätte das Spiel eine Wendung nehmen können: Alec McCrea nagelte das Ding ans Lattenkreuz – und im Gegenzug schenkt uns Schwenningen den obligatorischen Rückstand ein. Aber hey, nur 0:1 nach 20 Minuten, das gilt hier schon als „offenes Spiel“. Dann das kleine Wunder im zweiten Drittel: Überzahl, Andres auf Parkes, der zieht ab – drin! 1:1! Für einen Moment roch es nach Aufbruch. Doch statt das Momentum zu nutzen, schickten wir Dane Fox in die Kühlbox und anschließend unsere Konzentration gleich mit. Es folgte das, was inzwischen ins Drehbuch gehört: Strafen, Diskussionen, doppelter Vorteil für den Gegner, erneuter Rückstand. Im Schlussdrittel klammerte man sich an den Gedanken, dass vielleicht noch was gehen könnte. Doch statt Schlussoffensive gab's die Einladung zur „Verteidigung light“. Zack – 1:3. Und weil wir beim Sechs-gegen-Fünf lieber an der blauen Linie den Puck verschenken, fiel das 1:4 ins leere Tor auch nicht mehr ins Gewicht. Fazit: Man kann der Mannschaft nicht vorwerfen, sie hätte sich hängen lassen. Kämpferisch war das ordentlich, aber Strafen und fehlendes Selbstvertrauen haben uns wie schon so oft das Genick gebrochen. Am Ende bleibt das Gefühl, dass wir genau da stehen, wo wir hingehören: ganz unten. Frankfurt hat gewonnen, wir verlieren wieder – die Tabelle lügt nicht. Willkommen auf dem Platz, den wir uns leider redlich verdient haben.

